

Fleming, Paul: 3. Aus dem Alziat über die Farben (1624)

- 1 Die schwarze Farbe steht zu schwarzen Traurigkeiten;
- 2 dieselbe brauchen wir, wenn wir den Sarg begleiten.
- 3 Weiß zeigt die Sinnen an, die ohne Falschheit sein;
- 4 drum sein die weißen Röck' euch Priestern so gemein.
- 5 Grün lehrt uns, daß man hofft; sonst pflöget man zu sagen,
- 6 die Sache grüne noch, so oft es umgeschlagen.
- 7 Gelb ist Begierde voll; sie ist der Bühler'n gut
- 8 und denen Hoffnung stets, was sie begehren, tut.
- 9 Rot ist Soldaten hold und zeuget frisch Geblüte,
- 10 wie an den Knaben auch ein züchtiges Gemüte.
- 11 Blau ist der Schiffer Art und die, der Andacht voll,
- 12 gen Himmel stetigs sehn, daß sie Gott hören soll.
- 13 Das Goldgelb' ist vor Schlecht' und Feuerrot imgleichen;
- 14 die Kapuziner sieht man so hereinher schleichen.
- 15 Wer Liebeseifer voll und tief in Angst muß gehn,
- 16 dem soll das Dunkelrot am allerbesten stehn.
- 17 Violbraun zieret den, der in Vergnügen lebet
- 18 und, was das Glücke giebt, mit nichten widerstrebet.
- 19 Der Sinnen sind so viel', so viel' der Farben sein:
- 20 ein ieder liebet das, was er ihm bildet ein.

(Textopus: 3. Aus dem Alziat über die Farben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48483>)